

aktuell

Nr. 46

02.07.2014

Inhalt

Lehrer Forum MINT

Übergabe Forderungspapier an KMK Präsidentin Sylvia Löhrmann

BIBB

Deutschland und die Schweiz vertiefen Zusammenarbeit in der beruflichen Bildung

BMBF

Große Nachfrage nach dem "Meister-BAföG"

BMBF

Johanna Wanka und Reinhold Mitterlehner: Wettbewerbsfähigkeit im Donauraum stärken

BMBF

Die Zukunft der beruflichen Bildung sichern

ZDH

Mindestlohn verhindert Ausbildung

Lehrer Forum MINT

Übergabe Forderungspapier an KMK Präsidentin Sylvia Löhrmann

Für bessere MINT-Bildung und bessere MINT-Lehreraus- und –weiterbildung: Deutschland steckt seit einigen Jahren in einer MINT-Fachkräftekrise im akademischen und jetzt auch übergreifend im Bereich der dual-ausgebildeten Berufe.

In einer technisch-naturwissenschaftlich geprägten Welt wird man dieses Problem und auch die Thematik der Technologie-Aufgeschlossenheit nicht ohne die aktive Mitwirkung der MINT- Lehrer lösen können.

Ohne die engagierten MINT-Lehrkräfte wird es nicht laufen!

mehr: www.blbs.de

BIBB

Deutschland und die Schweiz vertiefen Zusammenarbeit in der beruflichen Bildung

BIBB und EHB erneuern Kooperationsvereinbarung:

Eine vertiefte Zusammenarbeit auf dem Gebiet von Forschung und Entwicklung zur beruflichen Bildung, ein regelmäßiger Informations- und Erfahrungsaustausch sowie eine verstärkte wechselseitige Unterstützung beispielsweise bei der Ausbildung und Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses: Dies sind die Schwerpunkte einer neuen Kooperationsvereinbarung, die Vertreterinnen und Vertreter des Eidgenössischen Hochschulinstituts für Berufsbildung (EHB IFFP IUFFP) aus der Schweiz und des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) unterzeichnet haben.

"Die Berufsbildungssysteme Deutschlands und der Schweiz sind gekennzeichnet von der gemeinsamen Überzeugung der Bedeutung einer praxisnahen, betriebsintegrierten dualen Berufsausbildung", betont BIBB-Präsident Prof. Dr. Friedrich Hubert Esser. "Vor diesem Hintergrund ist es wichtig für uns zu erfahren, wie unsere Nachbarn auf ähnlich gelagerte Herausforderungen wie den demografischen Wandel oder die zunehmende Akademisierung der Berufswelt reagieren und wie sie dem wachsenden internationalen Interesse an dualer Berufsausbildung entsprechen. Durch die vertiefte Zusammenarbeit wollen wir noch mehr voneinander lernen."

mehr: <http://www.bibb.de/de/67264.htm>

BMBF

Große Nachfrage nach dem "Meister-BAföG"

Zahl der Geförderten steigt zum sechsten Mal in Folge. Dazu Bildungsministerin Wanka: "Chancen zur Höherqualifizierung und zum beruflichen Aufstieg nutzen".

Im vergangenen Jahr erhielten mehr als 171.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Fortbildungen Leistungen nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG). Dies geht aus Zahlen zum so genannten "Meister-BAföG" hervor, die das Statistische Bundesamt heute veröffentlicht hat. Gegenüber 2012 stieg die Zahl der Geförderten um

1,8 Prozent. Das hohe Niveau des Vorjahres wurde damit zum sechsten Mal in Folge übertroffen.

"Über diese Entwicklung freue ich mich sehr. Sie belegt den großen Erfolg dieses Förderinstruments", sagte die Bundesministerin für Bildung und Forschung, Johanna Wanka, in Berlin. "Entscheidend für die Attraktivität der beruflichen Ausbildung ist, welche weiteren Bildungs- und Berufsperspektiven damit verbunden sind.

mehr: <http://www.bmbf.de/press/3622.php>

BMBF

Johanna Wanka und Reinhold Mitterlehner: Wettbewerbsfähigkeit im Donauraum stärken

Am Rande des Nobelpreisträgertreffens am Bodensee haben Bundesministerin Johanna Wanka und der österreichische Wissenschaftsminister Reinhold Mitterlehner verabredet, bei der dualen Ausbildung noch stärker zusammenzuarbeiten. "Österreich und Deutschland sind auch durch das gute berufsbildende System einigermaßen gut durch die Krise gekommen. Dieses Wissen wollen wir einerseits an andere Länder weitergeben, gleichzeitig wollen wir auch von den Erfahrungen unserer Nachbarn lernen, um das duale System noch effizienter zu gestalten", sagte Mitterlehner, der sich vor allem über das deutsche Programm "Jobstarter plus" informieren ließ.

mehr: <http://www.bmbf.de/de/23935.php>

BMBF

Die Zukunft der beruflichen Bildung sichern

Die Stärkung der beruflichen Bildung ist einer der Schwerpunkte des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) in dieser Legislaturperiode. Mit dem Konzept "Chance Beruf" will das BMBF einen Beitrag dazu leisten, die Integrationskraft, Attraktivität und Durchlässigkeit der beruflichen Bildung zu verbessern. Auf der BMBF-Bundeskonferenz "Chance Beruf" diskutieren heute und morgen in Berlin rund 500 Bildungsverantwortliche und Experten über das Konzept.

Anlässlich der Eröffnung sagte Bundesbildungsministerin Johanna Wanka: "Ich setze mich klar für die Stärkung der beruflichen Bildung in Deutschland ein, die traditionell eine zentrale Säule des deutschen Bildungssystems und des deutschen Wirtschaftserfolgs ist. Angesichts des zunehmenden Wettbewerbs mit Hochschulen und vollzeitschulischen Angeboten muss die berufliche Bildung noch besser, attraktiver und durchlässiger werden". Dies zu erreichen, sei nicht nur Sache der Bundes- und Landespolitik, sondern gerade auch der Unternehmen und der Sozialpartner, etwa im Rahmen der laufenden Verhandlungen zur "Allianz für Aus- und Weiterbildung", sagte Wanka.

mehr: <http://www.bmbf.de/press/3625.php>

ZDH

Mindestlohn verhindert Ausbildung

Die Mindestlohn-Pläne der Bundesregierung werden negative Folgen für die Ausbildung haben, fürchtet ZDH-Präsident Hans Peter Wollseifer. "Wir plädieren für eine deutlich höhere Altersgrenze als 18 Jahre. Sonst bleibt der Anreiz hoch, statt einer Ausbildung einen Helferjob auf Mindestlohnbasis anzunehmen", kritisiert Wollseifer im Gespräch mit dem Westfalenblatt.

mehr: <http://www.zdh.de/presse/interviews/mindestlohn-verhindert-ausbildung.html>

MINT

Mint von Morgen – Schulpreis 2014



[https://www.mintzukunftschaften.de/news.html?&tx_ttnews\[tt_news\]=1400&cHash=583b9405ca418c73f1e20a41fdcc40ce](https://www.mintzukunftschaften.de/news.html?&tx_ttnews[tt_news]=1400&cHash=583b9405ca418c73f1e20a41fdcc40ce)

Den nächsten Newsletter erhalten Sie am 09.07.2014

